

Terminvorschau

Dienstag, 3. Dezember 2013, 18.30 Uhr

Jörg Leuthner

Isistempel in Mainz, Pompeji und Philae (Ägypten)

Diavortrag

Laufende Ausstellung

Äußerst auffällig. Bücher zum Staunen und (Be)Wundern

Bis 29. März 2014

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Mittwoch 10.00 – 18.00 Uhr

Freitag und Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Mainzer Bibliotheksgesellschaft
Die Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V. unterstützt als gemeinnütziger Verein auf vielfältige Weise die Bibliotheken der Stadt Mainz. Ausführliche Informationen zur Arbeit der Bibliotheksgesellschaft senden wir auf Anfrage gerne zu.

Auskünfte unter 0 61 31 - 12 26 49 oder
christina.wolf@stadt.mainz.de
www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de

Kultur und Bibliotheken

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Rheinallee 3 B | 55116 Mainz

Tel 0 61 31 - 12 26 49 oder 12 26 51

www.bibliothek.mainz.de

Eingang für Gehbehinderte: Greiffenklaustraße
(über den Schulhof des Schlossgymnasiums, bitte klingeln!)

Buslinien: 9 | 58 | 70, Haltestelle Kaisertor/Stadtbibliothek

Parkmöglichkeiten: Kaiserstraße und Rheinufergarage

www.bibliothek.mainz.de



Bibliotheken der Stadt Mainz
Wissenschaftliche Stadtbibliothek



Konrad
Adenauer
Stiftung

Bildungswerk Mainz



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Vera Lengsfeld

Ich wollte frei sein.
Die Mauer, die Stasi, die Revolution

Mittwoch, 20. November 2013, 18.30 Uhr

Lesung



Landeshauptstadt
Mainz





Einladung

Zur Lesung mit

Vera Lengsfeld

Ich wollte frei sein.

Die Mauer, die Stasi, die Revolution

am Mittwoch, 20. November 2013
um 18.30 Uhr
im Lesesaal der Stadtbibliothek Mainz,
Rheinallee 3 B

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Begrüßung

Dr. Stephan Fliedner

Direktor der Bibliotheken der Stadt Mainz

Lesung

Vera Lengsfeld

Schlusswort

Karl-Heinz B. van Lier

Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Mainz

Stasi-Tochter, Dissidentin, Politikerin: Drei Leben sind es, die Vera Lengsfeld in sich vereint. Als Tochter eines Stasi-Offiziers wird sie ganz im Sinne des SED-Regimes erzogen. Doch früh schleichen sich bei ihr Zweifel am System ein. Als junge Erwachsene zieht sie die Konsequenz und engagiert sich in der Bürgerrechtsbewegung, wofür sie mit Berufsverbot, Verhaftung und letztlich Ausweisung bestraft wird. Nach dem Fall der Mauer kehrt die Dissidentin Lengsfeld in ihre Heimat zurück und startet ihre Karriere als Politikerin und Verfechterin freiheitlicher Demokratie. Umso schmerzlicher trifft sie die Nachricht, dass ausgerechnet ihr Ehemann sie jahrelang bespitzelt haben soll. Eine Biografie voller Brüche – und doch geradlinig.

Vera Lengsfeld wurde 1952 in Thüringen geboren. Sie studierte Geschichte und Philosophie in Leipzig und Berlin und war seit den 1970er Jahren aktiv in der Opposition gegen das SED-Regime.

Nach ihrer Tätigkeit an der Akademie der Wissenschaften der DDR, während derer das erste Parteiverfahren gegen sie geführt wurde, arbeitete sie seit 1980 als Lektorin beim Verlag Neues Leben. 1981 war sie Mitbegründerin eines der ersten halblegalen Oppositionskreise der DDR, des Pankower Friedenskreises. Infolge des zweiten Parteiverfahrens 1983 wurde sie aus der SED ausgeschlossen und mit Berufs- und Reiseverbot belegt. 1988 wurde sie verhaftet, verurteilt und ausgewiesen.

Am Morgen des 9. November 1989 kehrte Lengsfeld zurück in die DDR und war abends beim Mauerfall an der Bornholmer Straße dabei. Sie wurde Mitglied der ersten und letzten frei gewählten Volkskammer der DDR sowie später, 1990 bis 2005, des Deutschen Bundestages.

Die Mitbegründerin des Bürgerbüros für die Verfolgten der DDR-Diktatur und des Gedenkstättenvereins des Stasigefängnisses Hohenschönhausen lebt seit 1990 als freischaffende Autorin in Berlin-Pankow. 1990 erhielt sie den Aachener Friedenspreis, 2008 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Mainz,
des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.
und der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz